

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 287-2019
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2019.RRGR.358

Eingereicht am: 25.11.2019

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Kocher Hirt (Worben, SP) (Sprecher/in)
Streit-Stettler (Bern, EVP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Gesundheits- und Fürsorgedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Demenzerkrankungen nehmen zu – Betroffene werden jünger – Was plant der Kanton?

Der Anteil der Personen, die an Demenz erkranken, nimmt zu. Aktuell sind 21 160 Personen von einer Erkrankung betroffen, dies entspricht einem Anteil von zwei Prozent der Berner Bevölkerung. In den nächsten Jahren wird der Anteil erkrankter Personen stark zunehmen.

Beobachtet wird aktuell eine Zunahme der Erkrankten unter 65 Jahren. Die Betroffenen und ihre Familien sind in diesem Fall vor spezielle Herausforderungen gestellt, vor allem dann, wenn beide Partner noch im erwerbsfähigen Alter und ihre Kinder noch in der Schule/Ausbildung sind.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Die Nationale Demenzstrategie sieht neun Ziele in vier Handlungsfeldern vor. Zu welchen dieser Ziele wurden im Kanton Bern bereits Massnahmen getroffen?
2. In welchen Bereichen sieht der Kanton zusätzlichen Handlungsbedarf?
3. Gemäss der kantonalen Statistik zur Bevölkerungsentwicklung wird in den nächsten Jahren mit einer grossen Zunahme der älteren Bevölkerung gerechnet. Mit wie vielen Neuerkrankungen für die nächsten Jahre rechnet der Kanton?
4. Welche Massnahmen sind in Bezug auf die zu erwartende Zunahme an Neuerkrankungen geplant?

5. Welche Angebote (Memory Clinics, Akutspitäler, andere Wohnformen, Betreuungsgruppen, Entlastungsangebote, Gemeindeebene: Spitex-Organisationen, Spezialisierte Abteilungen in Pflegeheimen) stehen Demenzpatienten im Kanton zur Verfügung? Wie sind die Angebote aufeinander abgestimmt, um die Arbeit von pflegenden Angehörigen zu unterstützen und die nötige Entlastung zu gewährleisten?
6. Welche Angebote unterstützen jüngere Betroffene und ihre Familien, und welche Finanzierungslösungen sind dazu angedacht?

Verteiler

- Grosser Rat